

DAER BERGSTEIGER



ZEITSCHRIFT
DES SÄCHS.
BERGSTEIGERBUNDES
E.V.

Sporthaus Karnagel

Johannesstraße 21

Dresden - Altstadt

am Pirnaischen Platz

Bundesmitglieder
10% Rabatt

S. B. B. - Geschäftsstelle

Teilzahlung
gestattet

Erstes Spezialgeschäft für Berg- und Wintersport!

Nur sportgerechte Waren! — Die billigsten Preise! [8]

Windjacken, Nagelschuhe, Sportstiefel, Rucksäcke, Kletterseile und -Schuhe, Knie- und Breecheshosen, Tommshemden, Kletterwesten, mit und ohne Kragen, Eispickel u. Steigeisen, Haferl-Schuhe
Bergfreunde, laßt Euch nur vom Fachmann beraten und kauft auch nur beim Fachmann.



[170]

Palmengarten

Dresden - A.

Pirnaische Straße 29

Familien-Restaurant

mit preiswertem Mittagstisch
und reichhaltiger Abendkarte

Großer und kleiner Festsaal für
Bälle und Kommerse

Außerdem empfehle ich die Benutzung der unter
meiner Bewirtung stehenden Säle und Räume der

Dresdner Kaufmannschaft

[198]

Hochachtungsvoll **Max Strohbach**

Feine Maßschneiderei



Empfehle mich den verehrten
Vereinsmitgliedern zur

Anfertigung einfacher
Straßenanzüge bis zur
elegant. Herrenkleidung

Langjährige Praxis und nur gute
Qualitätsarbeit bürgt für sichere Zu-
friedenstellung. Leichte Zahlungs-
bedingungen. [202]

Kurt Mißbach

Dresden - A., Ammonstraße 56

Mitglied des S. B. B.

Sächsischer Bergsteigerbund e. V., Dresden

Der Sächsische Bergsteigerbund fördert alle
Interessen des Bergsports, er arbeitet an
der Veredelung und Verinnerlichung des-
selben, er kämpft gegen alle in diesem be-
stehenden Ansitten und tritt für die Er-
haltung der Schönheiten unserer Heimat ein.



Jeder Bergsteiger, jeder Heimatsfreund, der
in diesem Sinne mitarbeiten will, ist will-
kommen. Mitglieder können Vereine und
Einzelpersonen werden, welche diese Bundes-
bestrebungen anerkennen. Näheres durch
die Geschäftsstelle oder den Vorsitzenden.

1. Vorsitzender: Paul Gimmel, Schlüterstraße 19 • 1. Kassierer: Hans Hufmann, Gottleubaer Straße 4
Geschäftsstelle: Sporthaus Karnagel, Dresden - A., Johannesstraße 21

Inhalt: Versammlungskalender. — Der Bergwald. — Das Kletterverbot. — „Wie sich die Welt auch wandeln mag...“ — Blühende Pflanzen alpiner Regionen (Fortsetzung). — Bericht über die außerordentliche Hauptversammlung und anschließende Vertreterversammlung am 26. Juli 1927 im Hotel „Stadt Petersburg“. — V. f. b. V. gegen S. B. B.



T. BIENERT

DRESDEN

Hafenmühle
Hofmühle



Wünschen Sie Original
Kaiser-Auszug-Mehl von
T. Bienert, so verlangen
Sie die Original-Mühlen-
Klein-Packungen
12 1/2, 5, 2 1/2 und 1 kg.



E. E. Paul Stuckart

Gegr. 1875

Inh. Walther Stuckart, gepr. Uhrmachermeister
Dresden - A. — Ruf: 16213 [160]

a. d. Kreuzkirche 8

Goldwaren • Uhren • Trauringe

Alle Arten Seidenschirme

Ampeln

[181]

Beleuchtungskörper

Ingenieur
Gärtner & Gnauck
Dresden - A.

Rietschelstr. 13 (Ecke Marschallstr.)

Fischhandlung A. Ahnert

Dresden - A., Grunaer Str. 12

[226]

Fernsprecher 13635

liefert **Fische** aller Art
prima und **preiswert**

Drogerie zum Elefanten

Am See 21 Ruf: 29201

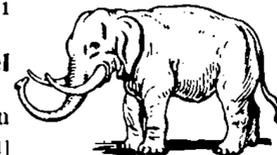
Farben

Schlemmkreide • Pinsel

Schablonen

zur Instandsetzung von

Wohnräumen [161]



Kaffee

Stets frisch geröstet!

Prachtvolles Aroma!

Prima Mischungen!

Beste Bekömmlichkeit!

Tee

Kakao

Schokoladen

erster Firmen!

Tambour - Kaffee - Röstwerke

G. m. b. H.

[190]

Dresden - A. Marienstraße 16 Ruf 15083

Sächsischer
Bergsteiger-
Bund e. V. 219

Hauptbahnhofs-Wirtschaft Dresden

Beyer & Bergmann

Das Großrestaurant für Jedermann!

ca. 350 Angestellte

[159]

Einbanddecken für die Zeitschrift „Der Bergsteiger“ sind jetzt fertiggestellt und in der S. B. B.-Geschäftsstelle **Sporthaus Karnagel, Johannesstraße 21, zu haben. Preis per Stück M. 1.50.**
Verlag C. Creutzburg, Dresden-A. 16, Blasewitzer Str. 74



Bergsteiger · Wanderer · Skifahrer Bekleidung und Ausrüstung

In sportgerechter, beiter Ausführung zu den denkbar [186]
niedrigsten Preisen nur im größten Spezial-Geldsäft

Sporthaus Arthur Kreidl

vereidigter Sachverständiger beim Amtsgericht Dresden [187]

Galeriestr. 12 · Dresden-B. · Ecke Frauenstr.
Ruf 20921 Verlangen Sie Katalog! Ruf 20921

Elektr. Licht-, Kraft- und Schwachstromanlagen
Reparaturen
Anschlüsse E. W. Dresden, Elbtal und Überlandzentralen
führt aus, Mitglied des S. B. B. [132]
J. Franz, Dresden-A. 28, Saalhausener Str. 15



Fahrräder
besonders preiswert
Leichte Teilzahlung
Bei Barzahlung Rabatt

Schmeltzer

G · M · B · H

DRESDEN - A - ZIEGEL STR. 19



Alles für den Photosport
Versand nach jedem Ort
Photo Heinrich
Dresden-A. Trompeterstr. 70

Verksammlungs-Kalender

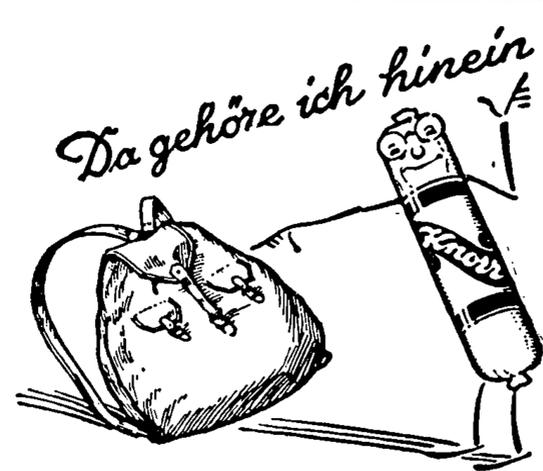
Bibliothek leihl vor jeder Vertreterstizung ab 7¹⁵ Uhr Bücher aus.
 Gefangsabteilung: Mittwoch, den 10. 8. 1927, Braunes Gasthof, Hohendölzchen. Treffpunkt: 19³⁰ Uhr.
 Bienertmühle, Linie 1, Endpunkt. Ab Mittwoch, den 17. 8., wieder regelmäßig Übungsabende,
 20 Uhr, Rabenhofstschenke. Gäste erwünscht.
 Gipfelbuch-Ausschuß: Nächste Sitzung am 9. August 1927 im Hotel „Stadt Petersburg“, sowie am 13. September.
 Hütten-Ausschuß: Sitzung am Dienstag, den 9. August 1927 und am Dienstag, den 13. September 1927.
 Jugend-Abteilung: Jeden Dienstag Zusammenkunft im Hotel „Stadt Petersburg“.
 Lichtbildausstellung in Wehlen ist verlängert bis 7. August 1927.
 Lichtbildaushang zur Vertreterstizung am 23. August: „Klettereien im Schrammsteingebiet“.
 Vorstandssitzung am 16. August 1927 pünktlich 19³⁰ Uhr.
 Vertreterstizung am 23. August 20 Uhr. Um rechtzeitiges Erscheinen wird ersucht.
 S. B. B.-Gemeinschaft Pirna: Versammlung am 17. August 1927.
 Samariter-Ausschuß: 2. 8. 1927 Samariter-Ausschuß-Sitzung. 9. 8. 1927 Samariter-Versammlung. 6. 9. 1927
 Samariter-Ausschuß-Sitzung 13. 9. 1927 Samariter-Versammlung.

Brillanten Gold- und Silberwaren

Tafelbestecke
Uhren
Neuanfertigung
Reparaturen

R. Meißner
Kaulbachstr. 13, Erdg.
Straßenbahnlinie 26
Fernsprecher 20389

Kein Laden



wenn es auf Wanderungen und Touren eine
schmackhafte, warme Mahlzeit geben soll. Ich
bin praktisch verpackt, schnell zubereitet und
nicht teuer.

Knorr Erbswurst

und andere Suppen in Wurstform.

«BC» (185)
COSSMANNSDORF
 GASTHOF UND BALLSALE
 Tanz im prachtvoll schattigen Garten auf der
KUNSTMARMORTANZIELE
 Künstlerkapelle nur erste Kräfte
 Pa. Küche und Keller :: Direkte Haltestelle der
 Eisenbahnlinie und Strassenbahnlinie Nr. 22

Fischerhaus Moldau

Grenzeinkehrstättc (Tschcdoslowakei)
 Inh.: Artur Dix
 Sommerfrische und herrliches Ski-Gelände
 800 m Höhe
 Solide Preise! — 40 Fremdenbetten [195]
 Der Name »Fischerhaus Moldau« sagt alles!

Klubzeichen-Sammlung

Quittung über erhaltene Klubzeichen, für die wir an dieser Stelle herzlichst danken.

Abzeichen der Bundesklubs: Schrammtorsöhne Pirna, Sektion Meißner Hochland des D. M. N. D.

Abzeichen eines eingegangenen Bundesklubs: C. Cl. Wolkensteiner.

Abzeichen, dem Sächs. Bergsteigerbunde nicht angehöriger Vereine: Drei Abzeichen vom Thüringer Rennsteig-Vereine, Ruhla.

Spendet Abzeichen!



Spezialhaus- Für Mitglieder Extra-Rabatt
Puppen-Börsitz
 Dresden-A. Annenstr. 37 Ruf 11238

Schloßschänke
 Pirna am Sonnenstein

Vereinszimmer m. Piano, sehenswerte Camera-
 Obscura, herrlicher Fernblick v. Söfler, empfiehlt

Richard Lüttig

AMTSHOF PIRNA
 Tischerplatz 1 · Fernruf 405

Vereinszimmer mit Piano
 gut bürgerl. Mittagstisch
 empfiehlt

Otto Löbel
 Mitglied des S. B. B.



O. Braumann
 G. m. b. H.

Dresden-A.
Bankstr. 3
 Tel. 21706

Gegründet
 1878

Musik-Abteilung

Bergsteiger-Musikanten heraus!

Es dürfte vielen Bergsteigern noch unbekannt sein, daß innerhalb des Sächsischen Bergsteigerbundes vor einiger Zeit eine Musikabteilung gegründet wurde, bei der die Beteiligung an den Übungsabenden noch sehr viel zu wünschen übrig läßt. Mandolin-, Mandola-, Geigen- und Gitarrespieler, auch wenn im Notenspiel nicht vollkommen ausgebildet, sind stets willkommen.

Durch technisch gut geleitetes Zusammenspiel ist vorgebildeten Musikfreunden und -freundinnen die beste Gelegenheit zur Vervollkommnung ihrer Kenntnisse gegeben. Die Leitung liegt in den Händen unseres Herrn Bruno Fiedler, welcher es in lobenswerter Weise übernommen hat, irgendwelche Kosten für die Teilnehmer anzuschalten. Sondergebühren werden also nicht erhoben.

An die Herren Vorsitzenden jeder dem S. B. B. angeschlossenen Vereinigung richten wir die freundliche Bitte, ihre in Frage kommenden Mitglieder auf unsere Bestrebung hinzuweisen. Die Übungsstunden finden jeden Montag 20³⁰ Uhr im Hotel „Stadt Petersburg“ statt.

Das Bestehen unserer Abteilung ist von einer regen Beteiligung abhängig, deshalb rufen wir alle Bundesmitglieder, welche für Musik interessiert sind, um tätige Mitarbeit auf. Mit Berggruß!

Musik-Abteilung
 Sächs. Bergsteigerbund e. V. Dresden
 i. A.: E. Johannes.

Sporthaus Jungborn

Inh. H. Köllig ~ Sachverst. beim Landgericht
 Dresden-N., Hauptstraße 34



Rucksäcke, Bergstiefel, Steigseisen, Pickel, Selle, Zdarsky-
 Zelte, Höhenmesser, Windjacken, Sportanzüge, Kniehosen,
 Sporthemden usw.

Da ich eigene Werkstätten besitze, können
 Sonderwünsche gern berücksichtigt werden

Zünftig und preiswert!

Verlangen Sie kostenlos den Katalog B!

Rathen / Sächs. Schweiz
Kadners Gasthaus „Zum Bahnhof“

Für längeren und kürzeren Aufenthalt
 durch seine bequeme Lage nach allen
 Punkten der Sächs. Schweiz sehr geeignet.
 Zimmer mit und ohne Pension.

**Gasthof Rathewalde und
 Amsellall im Amselgrund**

bei Rathen (Sächs. Schweiz)
 Angenehme Einkehrstelle
 der Bergsteiger und Wanderer

Öfftl. Fernsprecher Nr. 35. Inh. Willi Mittag

FRIEBELS GASTHAUS
 POSTELWITZ

Altbekanntes Einkehrhaus

empfiehlt sich allen Bergsteigern und Naturfreunden
 aufs Beste. — Altbekannter Bergsteiger-Verkehr.

Adolf Friebel.

Schrammsteinbaude

Altbekannte Einkehr aller Bergsteiger
 empfiehlt seine Räume zur Abhaltung
 von Festlichkeiten aller Art

Übernachtung! Vorzügliche Küche!
 Sommerwohnung! — Solide Preise!

Gasthof Uttewalde

Neue Bewirtung  bietet allen Touristen, Sommergästen und Vereinen angenehmen Aufenthalt.
Fernruf: Wehlen 27

Sommerfrische, Übernachtung 16 Betten, Gesellschaftssaal
MAX NAAKE

Waldidyll Uttewalder-Grund

Beliebte Einkehrstätte — Solide Preise empfiehlt sich den Bergsteigern aufs Beste.

[178] Hochachtungsvoll Walter Ehrke.
Tel.: Amt Wehlen 55 Tel.: Amt Wehlen 55

Fels Bärenstein

Berühmte Rundschau der Sächs. Schweiz. Von Bergsteigern u. Touristen gern besuchter Aussichtspunkt. [204]

Gutes Berggasthaus. Uebernachtung. Fernruf Amt Königstein 104, 3/4 Stunde von Pötzscha-Wehlen. — Verbindungstour mit Rauenstein, Pehnafall u. Festung Königstein. Franz Rohberg, Bergwirt.

Gasthaus auf dem Pfaffenstein bei Königstein (Sächs. Schweiz)

[172] Besitzer: Richard Keller
Bekannte Sehenswürdigkeiten. — Aufstieg durchs Nadelöhr. — In unmittelbarer Nähe des bekannten Kletterfelsens Barbarine. — Vorzügliche Unterkunft und Verpflegung.

Herrliche Rundschau über die ganze Sächs. Schweiz vom
[206] **Papstein**

Vorzügl. Verpflegung in der Bergwirtschaft. M. Winkler.

Das frauliche
Amielgrundschlößchen
Rathen

bildet nach wie vor die beliebteste Einkehrstätte für Wanderer und Kletterer im schönen Rathener Gebiet.
Gute Biere! Vorzügl. Küche!
Preiswerte Uebernachtung!

Fels Rauenstein

Sächs. Schweiz

Interessante Kammpartie v. Pötzscha-Wehlen
Einzig schöne Aussicht

»Berg Heil« [803]
Moritz Berthold, Bergwirt

Hoffmann-Mühle Schmilka

[204] Älteste und bekannteste Einkehrstätte am Orte. Vorzügl. Speisen und Getränke zu mäßigen Preisen. Beste Übernachtung für Bergsteiger à 1.25 Mk. — Neuer Parkettsaal mit elektr. Musikinstrument steht den Mitgliedern der Bergwacht Sachsen unentgeltl. z. Verfügung.

Fernruf: Bad Schandau 35 Bes. M. Hoffmann, Küchendienst

Elb-Hotel „Helvetia“ - Schmilka

Eines der besten und billigsten Gaststätten der Sächs. Schweiz
Gemüthlicher Verkehr.

Arno Hohlfeld, Besitzer [150]

Richter's Restaurant und Kaffee

[208] Idyllisch an der Elbe gelegen gemüthlicher Aufenthalt / Einkehrstätte vieler Wander- u. Klettervereinigungen

Saubere, preiswerte Fremdenzimmer Hochachtungsvoll Richard Richter Mitglied des SBB.
Schmilka

Gastwirtschaft
GRÜNER BAUM
Herrnskretschchen/Elbe

empfiehlt sich den P.T. Bergsteigern zur gemüthlichen Einkehr

[819] Max Keilitz

Fischerhäuschen

In Herrnskretschchen [218]
10 Min. v. Schmilka, idyllisch a. d. E. gelegen. empfiehlt sich in altbekannter Weise allen Bergsteigern zur Einkehr. Preiswerte Verpflegung, Übernachtung. Tel.: Amt Herrnskretschchen Nr. 5. J. Ernst.



„Der Bergsteiger“ Zeitschrift des Sächsischen Bergsteigerbundes e. V. Dresden

Verlag Carl Treuburg, Dresden-A., Blasewitzer Straße 74

Herausgeber: Sächsischer Bergsteigerbund. — Verantwortlicher Leiter: Curt Albrecht, Dresden-A. 1, Neumarkt 6.

Laufende Nr. 93

August 1927

8. Jahrgang Nr. 8

Der Bergwald.

Von Hans Mosbenhauer.

Knorrig starke Tannen ringen
Mit den Felsen, die der Berg
Wütend einst in's Tal gerollt.

Steinharte Wurzeln schlingen
Sie um Blöcke, — Rief' wie Zwerg! —
Und der Wildbach drüber tollt.

Tannen ihr, und Fichten dort,
Bleibet stark und weicht nicht!
Grüner Tälcher letzter Ort
Seid ihr, Lebens letztes, warmes Licht!

Das Kletterverbot.

Von Kurt Echner.

Just zum Weihnachtsfest 1915 lag ich in heftiger Fehde mit dem uns Bergsteigern ach so wohlbekannten Freund Hein. Im Marinelazarett Wilhelmshaven lag ich, warum sollte gerade ich im Tal verderben, wo ich so an meinen Bergen hänge?!

Dieser einzige Wunsch verkrallte sich immer fester in mir — nur noch einmal wenigstens auf einer stolzen Rinne zu stehen. — Von meinem Fenster sah ich wohl das kriegsmäßige Leben und Treiben der Werft; sah den stolzen Panzerkreuzer „Gindenburg“ vom Stapel laufen, erlebte einen Angriff englischer Zieger auf die Werft mit dem angenehmen Gefühl, daß jederzeit über der Straße einer der Werftgasometer auffliegen könnte, hörte kurz nach 1/2 6 Uhr die ersten Holzschuhe angeklappert kommen und klapp — klapp sich wieder entfernen, dann immer mehr, bis kurz vor dem Ertönen der Werft sirene klapp — klapp — klapp noch ein verspäteter Arbeiter

vorbeigekam. Ich war mit mir selbst zerfallen, was sollte ich noch hier in dem Norden, wo man keine Berge sah? Einmal nur noch auf einem Gipfel stehen, dann wehre ich mich nicht mehr, Freund Hein!

Heiliger Abend — die Tür öffnet sich — kleine Mädchen treten beklommen ins Zimmer und singen feierlich das Lied von der gnadenbringenden Weihnachtszeit. Nie hat mich ein Lied so ergriffen wie damals. Dann legt man ein Paket aufs Bett, und scheu zwingen sich die Kleinen zur Tür hinaus. Die Schwester kommt mit der Post. Obenan eine Doppelpostkarte in wunderbarem Tiefdruck, vom Rathener Gebiet — ein Weihnachtsgruß vom S. B. B. Da standen die altbekannten Felsgestalten: der Mönch — die Wehltürme — die Gänse — der Höllenhund — Bergerturm — Talwächter — Lokomotive — Türkenkopf. Erinnerungen wurden wach an fröhliche und ernste Bergfahrten mit treuen Kameraden, welche jetzt in fremder Erde schlummern. Ihr Berge, ihr wart uns ein Stahlbad — doch warum müßt ihr gerade heute mir solche Sehnsucht erwecken? Traumbilder ziehen vorbei, dann klopft das Herz: dei-ne Ber-ge, dei-ne Ber-ge, nur immer schneller, schneller rast es in diesem Rhythmus. „Schwester, schnell eine Kampferspritze für den Sachsen hier!“, hörte ich eine Stimme in der Ferne.

1916 wurde ich in die Heimat entlassen. Meine erste Fahrt war nach Rathen in die Rosel. Wohl traf ich den und jenen, welcher auf Urlaub war, mußte auch etliche Knochen hinnehmen, wie: „Heiliger Geist in Leinwandhosen, Totengräber von der Schaufel gehuppt“ usw. Nach sieben Sonntagen war es mir gelungen, mit kaputtem Herz die vordere Kleine Gans über den Hartmannsweg zu ersteigen. Für mich war diese Weihstunde ein Gottesdienst in den Bergen — mein Wunsch war in Erfüllung gegangen. — Zufrieden fuhr ich nach Hause. Von nun an war ich regelmäßig in den Bergen, lernte jüngere Kameraden kennen, welche Moloch Krieg noch verschonte, das Band der Freundschaft wurde fester, waren wir doch jetzt umso mehr aufeinander angewiesen. Der wichtige Faktor der Ernährung veranlaßte uns, immer in verdächtiger Nähe der Rosel zu bleiben; denn Mutter Werner machte immer noch ein Geschick dran. Gab es einmal nichts, nun so machte es die Menge, und 3–4 Schüsseln „Drahtverhau“ taten auch ihre Schuldigkeit. So kam es denn, daß wir 1916/1918 meistens im Rathener Gebiet waren.

Es war an einem schönen Frühlingstage 1918, das frische Grün des Bergwaldes und das Jubilieren der gefiederten Säger ermunterte uns zu prächtiger Bergfahrt. Vergnügt trotteten wir mit unseren nicht zu leichten Rucksäcken den Amstelgrund einwärts. Heute galt unser Ziel den beiden Wehltürmen. Eben wollten wir schweigend in den stillen Wehlgrund einbiegen... wir bleiben wie angewurzelt stehen, was bedeutet das? — Der obere und untere Pfad des Wehlgrundes mit Barrieren abgeperrt! Da sehe ich meinen Freund Hans wortlos den Rucksack auf den Boden legen, er setzt sich drauf und klappt zusammen wie ein Taschenmesser. Ich frage ihn nach dem Grunde, er deutet wortlos mit der Hand nach einer Tafel. Nun war die Reihe an mir, die Rinnladen herunterklappen zu lassen. Mir ging sogar das Stäbchen aus, als ich las:

Kletterverbot!

Das Besteigen der Felsen wird mit Rücksicht auf die Unfälle und den überaus wichtigen Heereserjag verboten. Zuwiderhandlungen werden mit sofortiger Einziehung zum Militärdienst und wo nicht angängig, mit dementsprechender Geld- oder Gefängnisstrafe bedacht.

So ähnlich lautete der Text dieser historischen Tafel. Uns blieb, auf sächsisch gesagt, die Spucke weg. Endlich löste sich der Damm. Mein guter Hans stöhnte: „En Gomer Wasser“. Ein paar andere schimpften und zuletzt bogen wir uns vor Lachen ob dieser Ankündigung. „Das werd ja immer scheener, erscht schmiern se een 's Brotloch zu, un nu woll'n se een ooch noch 's Klettern verkimmeln, da werd niicht draus, ich gehe hinter an de Wehltirme!“ grollte einer von der Zunft ganz kategorisch. Selbstverständlich gingen wir alle mit. Doch es war kein freier Gang mehr, geduckt wie Diebe schlichen wir im Grunde entlang. Den Rathener Waldhüter kannten wir schon. Brückner war ein kleiner, untersehter Mann und sein rötlicher Vollbart verhieß uns in Verbindung mit seinem verbissenen Gesichtsausdruck nichts Gutes. Wir verhielten uns darum still und stiegen lautlos zum Gipfel, jede Gruppe auf ihrem gewählten Aufstiege. Vom Gipfel wurde Ausschau gehalten, ob etwas Verdächtiges in der Nähe herumflüchtete. In aller Ruhe stiegen wir ab. Der erste mußte zum Raminusstiege am Fuße

der Felsen herauspähen, ob reine Luft war, dann schwang sich einer nach dem anderen heraus, so, nun schnell umgezogen und dann herunter in die „Rosel“ und über das Verbot herzlich gelacht. Wir unterhielten uns im Flüstertone, als wir den Wehlgrund vorstrebten. Wir gingen je drei Mann nebeneinander und waren ihrer neun. Kurz vor dem Amstelgrunde, wo wir uns öffentlich wieder zeigen konnten, sagte einer — böse Zungen nennen ihn wegen seines großen Gesichtserkers „Nasenroboter“ — ganz hämisch: „Jetzt müßte Brückner kommen.“ Wir lachten aus vollem Halse, aber blitzschnell gingen unsere Gesichter aus der Breite in die Länge. Der Gewünschte sprang hinter einem Busche hervor und landete zirka drei Schritte vor unserer Gruppe. Auf einmal: Ganze Abteilung kehrt! — legte unsere wackere Schar in den Wehlgrund unter Lachen und Pusten zurück. Dies mit den schweren Rucksäcken, der Waldhüter nur mit Stock und Notizbuch bewaffnet. Da plötzlich teilten wir uns, ein Teil keuchte den Gamsberg hinauf und der andere nach links zum Mönch. Brückner stuchte, und das gab uns Vorsprung. Wir machten noch zirka zwanzig Meter höher und legten uns hinter halbhohe Fichten auf die Lauer. Unter uns ging Brückner den Wehlgrund hinter, blieb eine Weile stehen, als wenn er über etwas nachdenke und ging zurück. Nach fünf Minuten sagte ich zu meinem Freunde Fritz, welcher neben mir auf der Lauer lag: „Der kommt nun nicht mehr“. Da sehe ich meinen Fritz aufspringen, er haucht nur: „Brückner!“ und reunt lachend bergauf. Schon taucht das wutentbrannte, rotbärtige Gesicht des Angemeldeten vor mir auf, ich schnell um eine Fichte herum und nun heidi, das war Lütkows wilde verwegene Jagd. Wir beide schauften fürchterlich, ich mit dem Herzfehler, er mit seinem Asthma. Nur war ich noch im Nachteil durch den schweren Rucksack. Das wäre alles noch gegangen, aber ich mußte so herzlich dabei lachen, weil wir alle beide so fürchterlich fauchten, wie ein paar alte Lokomotiven. Zu guterletzt war Brückner abgehängt — ich hatte wieder Anschluß an meine Gruppe; es wurde ausgepöht, Brückner war verschwunden. Sorglos ruhten wir uns aus. Auf einmal wieder der Schreckensruf: „Brückner!“ Wie von einer Tarantel gestochen sprangen wir auf. Da stand er, wie der leibhaftige Satan — und ausgerechnet für mich interessierte er sich sehr. Ahnte er, daß ich nicht so fortkam wie die anderen, oder war es, weil ich bei seinem Anblick wieder so fürchterlich lachen mußte, jedenfalls mit Berserkerwut stürzte und stolperte er hinter mir her, ich immer den anderen hinterdrein. Diese waren inzwischen an einer Mulde angelangt, welche hinten wie eine Sackgasse abschloß und allseitig steile Wände hatte. Nur eine gerade noch erfassbare Luftwurzel war der Schlüssel zur Freiheit. Dort schwang sich einer nach dem anderen mit Lachen und Strampeln empor. Ich machte das Schlußlicht und hatte bereits einen kleinen Vorsprung gegen meinen Verfolger herausgeschunden, diese Zeitspanne hätte gerade genügt, um mich durch einen Klimmzug den rächenden Armen des Gesetzes zu entziehen. Da, o Elend, hängt noch einer an der Freiheitswurzel. „Himmelhoppel, — schnell — Brückner kommt schon angehaust“, keuchte ich. „Wart nur ab, ich habe auch warten müssen!“ sagt er mit spartanischer Selbstbeherrschung, zieht langsam sein Lebendgewicht hoch und feiert dreckig herab. Zu spät! Da kommt Brückner, schwingt seinen Knüppel wie ein Indianer sein Kriegsbeil. Ich schnell hinter ins Ende des Kessels. Kein Ausweg — gefangen! — Born steht Brückner, droht mit dem Stock und fordert mich auf, vorzukommen und ich solle mich festnehmen lassen. Da überkam mich ein Wutanfall. Geht er nicht weg, so überrennst du ihn einfach. Gedacht, getan. Mit wuchtigem Satz springe ich vor und stürme auf Brückner zu — er springt zur Seite — ich vorbei — bleibe mit dem linken Schuh in einer Wurzel hängen und — plautz — da lag der Junge. Brückner stellte wie ein Sieger sein Bein auf meine Brust — das muß er wohl von der Jagd her nicht anders kennen — ich schob es höflich, mit gelindem Ruck herab, brannte mir erst eine Zigarette an und sah den jetzt kommenden Dingen mit einer großen Würdigung entgegen. Er forderte mich auf, meine Ausweispapiere zu zeigen. „Ausweispapiere habe ich keine bei mir“, flötete ich scheinheilig. „Wie heißen Sie?“ „Müller, Kurt“, log ich. „Wohnung?“ „Dresden, Marschallstraße 10“, beschwindelte ich ihn treuherzig. „Sie kommen mit nach Hohstein“, fauchte er mich an. Pfui, Teufel, das kann gut werden, dachte ich, da wirfst du wieder eingezogen. Hier half weiter nichts wie List. Ich stellte Brückner vor, daß wir doch alle beide vom Krieg genug hätten und er solle mich doch laufen lassen. „Hättet Ihr mich nicht so abgehext, hätte ich ein Auge

zugedrückt, aber so gehen Sie mit“, zischte er. Da mein Bitten nicht half, verlegte ich mich aufs Gegenteil, umso mehr, da wir jetzt gleich am Anselgrunde waren und hier die Entscheidung fallen mußte. Ich gab ihm zu verstehen, daß ich mit den Nerven völlig herunter sei und er solle sich ja nicht erlauben mich anzugreifen, ich ginge eben nicht mit. Brückner war ganz verdutzt. Als gar noch eine Gruppe Bergsteiger uns umringte, war es ihm nicht ganz geheuer und er verkrümelte sich mit dem Bemerkten, daß man schon noch eine Uniform für mich übrig hätte.

Eine andere, spätere Episode:

Diesmal zogen wir in die Schrammsteine. Mein Freund Fritz B., dem erst acht Tage vordem ein Forstschutzbearbeiter an der Heringsgrundnadel das Versprechen abnahm, nicht mehr zu klettern; dann Georg W., welcher inzwischen eingezogen war und den ersten Heimaturlaub benutzte, um eilig in sein Berggewand zu schlüpfen und los, in die Berge, das waren diesmal meine Gefährten. Wir saßen auf der „Jungfer“, hatten den Dietrichweg gemacht, da kam mir der Einfall abzuseilen und unter Sicherung von oben nochmals den alten Weg zu steigen; denn es waren schon Jahre her, da ich diesen Weg durchstieg. Wie ich vor der zweiten Durchstiege stehe, sehe ich unten im Walde einen hellgrünen Fleck ertönen. Auf einmal werde ich angerufen, herunterzukommen. Ich bedeutete dem Soldat, daß ich erst hinauf müsse. Zu unserem Entsetzen sehen wir, wie er sich den kleinen Kamin hochschindet, welcher zur Scharte zwischen Jungfer und Massiv führt. Da es nicht klappen wollte, unterstützte ihn eine Dame, welche mit seinem Gewehrkolben kräftig nachhalf. Schon kramt er in unseren Rucksäcken herum. Wir riefen ihm zu, er solle warten, wir kämen gleich, jedoch er ließ sich nicht stören. Nun aber gleich den Kamin hinab und hinübertraversiert. Nun stellte ich mich als erster vor, und um der Sache gleich die Spitze abzubrechen, sagte ich ihm, daß der eine von uns erst eingezogen sei und das erste Mal Urlaub nach Heidenau habe und (nach dem Soldatendialekt: auf Krampf) in die Berge gefahren sei. Er solle wenigstens diesen verschonen. „Gut“, sagte er, „den habe ich nicht gesehen“. „Zeigen Sie mal Ihre Papiere!“ „Habe ich keine mit“, log ich feste. „Wie heißen Sie?“ Nun fing ich wieder an zu „Müllern“. Jetzt kamen ganz geknickt und zerknirscht (wenigstens äußerlich) die beiden anderen herumtraversiert. Als der Beamte meinen Freund Fritz sah, rief er aus: „Ah, sieh da, ich denke Sie wollten nicht mehr klettern, Sie hatten es mir doch am vorigen Sonntag an der Heringsgrundnadel fest versprochen!“ „Wenn man's nicht lassen kann“, brummte der. „Das Seil wird hiermit beschlagnahmt“, ertönte die Stimme des Gefeszes. „Ihre Adresse habe ich ja, machen Sie sich nur alle beide auf einen schönen Strafbefehl gefaßt.“ Auf einmal ertönten von der Promenade her Stimmen. Es waren mir bekannte Sebnitzer Bergsteiger. Sie hatten mich erkannt, sahen den Jäger mit seinem Gewehr und seinem „Poetic-Album“, wie er uns notierte und riefen herauf: „Du, Eschner, was will denn der von Euch?“ „Ich denke Sie heißen Müller“, hauchte der Jünger der Diana verwundert. „Na, wenn einmal die Karre verfahren ist, sollen Sie auch meinen richtigen Namen wissen, hier ist mein Einwohnerschein“, sagte ich. Er schrieb nunmehr schmunzelnd meine richtigen Personalien ab und verschwand, nicht ohne uns vorher noch einmal das Kletterverbot in Erinnerung zu bringen. Als ich meinen Strafbefehl von der Forstbehörde Postelwitz erhielt, schwoll mir der Kamm. 12 Mark Strafe wegen Uebertritt des Kletterverbotes und 6 Mark wegen falscher Namensangabe, Summa 18 Mark. Dreimal verflüchtetes Bergheil! — Ich hin zum Leidensgefährten Fritz. „Hast Du schon Deinen Strafbefehl?“ „Ja 12 Mark!“ „Und ich 18 Mark — 6 Mark mehr wegen der Schwinderei!“ Fritzens Gesicht wurde immer breiter. Ich schäumte! „Das lasse ich mir nicht gefallen. Die Strafe hat übrigens Forstmeister S. ausgeworfen, den werde ich mal in eine Zwickmühle bringen. Ich lege Berufung ein mit der Begründung, daß sein Sohn am 18. Mai 1918 hinter mir den „Ketch“ geführt hat. Da bin ich ja gespannt, wie er sich aus der Schlinge zieht. Fritz bezahlte seine Strafe, und Forstmeister S. waltete salomonisch seines schweren Amtes. Nach einer Woche bekam ich Bescheid. Derselbe lautete ungefähr: .

Auf Grund Ihrer Angabe habe ich meinen Sohn mit 12 Mark Strafe belegt, weil er am 18. Mai 1918 den „Ketch“ erstieg und somit das Kletterverbot übertrat. Da sie laut

eigener Angabe am 18. Mai 1918 den „Ketch“ erklettert haben, habe ich Sie extra mit 12 Mark Strafe belegt, so daß die Gesamthöhe Ihrer Strafe nunmehr 30 Mark beträgt. Im übrigen werden Sie aufgefordert, Ihren Militärpaß einzusenden.

Oh Elend! Da hatte ich mir aber eine Suppe eingebrockt. Wohl oder übel mußte ich nun die 30 Mark blechen. Von meinem Paß habe ich geschwiegen, wer weiß, was die Zukunft noch gebracht hätte. Heute lacht man drüber, damals war es bittererust.

„Wie sich die Welt auch wandeln mag . . .“

Von E. W., Hamburg.

„Mm-tata — mm-tata“. — „Der Heimat zu — der Heimat zu“! In nimmermüdem Gleichklang fangen es mir eilende Schnellzugsräder ins Ohr. Köstlicher Sang! Nach zwölf Monaten wieder den Bergen entgegen. Weit zurück blieb Alltag und Alltagsorge. „Der Heimat zu“!

In raschem Wechsel flogen die Landschaftsbilder am Fenster vorüber. Fruchtbarer Marsch lag schon weit im Norden. Hochstämmiger, troziger Eichenwald — Widukinds Fürstentum — machte weiter, kiefernurchschreter Heide Blau. Heide — trostlos dem Fremden in ihrer Dürftigkeit, ihrer öden Weite, der Traurigkeit ihrer Nachangel- und Wachholderbüsche, schön dem Kenner in ihrer stillen Einsamkeit, ihrer augenerfreuenden Buntheit zur Blütezeit. Vorbei. Wieder fruchtbares Ackerland — letzter Gruß vom Land „aion“ — Mecklenburg. Märkische Sandheide gibt der Landschaft ihr Gepräge. Am Horizont ein ragendes Wahrzeichen moderner, weltensüberbrückender Technik — der Berliner Funkturm. Berlin! Großstadt mit ihrem hastenden Treiben, ihrer augenblendenden Lichtfülle.

Anhalter Bahnhof. Reges Pfingsttreiben. Der Dresdner Schnellzug überfüllt — der Personenzug noch schlimmer. Die alljährliche Berliner Invasion nach Sachsens Bergen.

Einst haßte ich Euch, — Euch, Ihr schlanken Berliner Mädels, ihr speerbewaffneten Jungens mit all' Euer angeborenen Schnoddrigkeit, — haßte Euch, wenn Ihr in Massen einbracht in das Gebiet unserer Berge. Auch heute sehe ich Euch mit gemischten Gefühlen — aber ein wahres Verstehen kann ich Eurem Drange, fort aus weiter, gleichbleibender Ebene, entgegenbringen.

Nacht. Wieder singen die Räder ihr wundervolles „der Heimat zu“ in immer wachsender Mächtigkeit. Längst schon faust in tiefer Dunkelheit Sachsens Land vorüber. Elsterwerda liegt hinter uns. Der Räderfang wird fieberndes Sehnsuchtslied. Da, ein letzter Halt. — Dresden-Neustadt. Dresden — ach was — erst Neustadt — fremd im Klange. Weiter. Ein schimmerndes Band aus dem Dunkel — eine vertraute Silhouette am Himmel — die Elbe — Dresden. Daheim!

Zwölf Stunden später. Nagelschuhe, Rucksack, kniefrei in der Kuppelhalle des Hauptbahnhofs. Vertraute Gesichter umher — alte Bekannte. — Vergessen zwölf Monate norddeutschen Lebens. Wieder Bergsteiger, und ein langentbehrtes Freiheitsgefühl erfüllt Geist und Körper. Ich fand die Heimat wieder.

Dritter Pfingsttag. Schon lagen zwei Tage Berglerlebens hinter mir. Arm an Berg-erleben — das Wetter ließ wahrlich die gewohnte Hamburger Rasse nicht vermissen. — aber schön trotz alledem. Weit, weit zurück lag schon die Zeit der Sehnsucht auf Pfingsten. Die Fahrt, die Berge und die Bergsteigerwelt hatten mich wieder in ihren Bann geschlagen.

Langsam bummelten wir den Elbleitenweg entlang. Jeder Schritt gab dem suchenden Auge Neues, Altvertrautes und doch Neues. Der Winkelturm, der Rauschenstein: — „Berg Heil“, Euch stolzen Gefellen, Euch Freunden so vieler Sonnabendnachmittage einstiger Bergsteigerzeit.

Der Teufelsturm liegt hinter uns. Weit öffnet sich der Blick nach der anderen Elbseite. Im nebligen Hintergrund ahnt das suchende Auge den Hohen Schneeberg. Vielatal — Tyssa. Erinnerungen. —

Die Wildschützenhütte. Ihr verbessertes Gewand erzählt von nie vergehendem Gemeinschaftsinn treuer Bergsteigersamariter. So lange dieser Geist herrscht, steht es gut um den E. W. — Berg Heil, Euch!

Jungfer, Mädel, Schrammtorwächter und all' Ihr Gipfel der Torsteinfette — Heil.

Junge Bergsteigerzeit taucht im Erinnern auf. Sechs und mehr Gipfel mußten es an jedem Sonntag mindestens sein. Ein leises Lächeln hat man heute für diese Zeit — und doch war sie schön. Wuchs nicht aus ihr heraus die Liebe zu den Bergen, — legte sie nicht den Grundstein zur heutigen Ansicht über Klettern und Bergsteigen? Ich möchte sie nicht missen, auch wenn ich heute darüber lächle.

Der Falkenstein. „Ich grüße Dich“ — alter stolzer trotziger Geselle. Der Schusterweg wird zum Erleben! Langsam, genießend bringt er den bergentwöhnten Gefellen höher und höher; — bei jedem Halt immer neue, schönere Blicke über die Bergwelt bietend. Ein letzter enger Durchgang — ein jagendes Aufwärtstürmen — „Berg Heil“.

Gipfelkraft — Gipselfreude. Langsam nur blättere ich im Gipfelbuch. Vertraute Namen treuer Freunde, guter Bekannter tauchen auf — ein Wiedererleben.

Als blutjunger Kletterer stand ich schon auf Deinem Gipfel — alter, lieber Falkenstein. Der Schusterweg war es auch damals. Doch was war mir, was uns derzeit Weg und Schönheit desselben — das Ziel war alles. Nur Training warst du zu „größeren“ Taten. Der Schwierigkeitsgrad galt mehr, als irgend etwas. Wann war es doch? Acht, neun, nein zehn Jahre liegen dazwischen. Zehn Jahre Bergerlebens! Nicht wandelte sich die Liebe zu den Bergen, — aber das Ziel wurde klein, der Weg wurde viel. Aus Kletterern wurden Bergsteiger — der köstlichste Gewinn dieser Zeit.

Langsam trage ich den Namen ins Gipfelbuch; — stolz und freudig dahinter den Namen der Gemeinschaft, deren schlichtes Zeichen ich treu auch in norddeutscher Ebene trug. Bergsteigertreue hielt aus über lange Trennung — aus gemeinsamen Bergerleben geborene Freundschaft bestand ihre Feuerprobe. Heil Euch — Ihr lieben Freunde des engen Kreises — Heil Euch aber auch, Ihr Freunde der großen Gemeinschaft — Heil Dir, S. B. B. —

— — Sechs Tage später stand ich wieder auf dem Hamburger Hauptbahnhof. Norddeutscher Geist zwang mich wieder in seine kühlen Formen — Lohnsklaventum unserer Zeit reichte mich wieder ein in den Arbeitsrhythmus gewohnten Tuns.

Weit zurück schon liegen sie, die acht köstlichen Tage der Heimat — im Herzen aber brennt heller denn je die Flamme der Bergesliebe. Die Erinnerung kommt wieder zu ihrem Rechte und hilft über manch einsame Stunde der Sehnsucht hinweg. Nennt sie nicht Heimweh — diese Sehnsucht — nennt sie Bergweh, — diese Sehnsucht, die den Bergsteiger unserer Gilde nie verlassen wird, — wohin ihn das Schicksal, dessen Sklaven wir sind, auch treiben wird.

Blühende Pflanzen alpiner Regionen.

Von Johannes Thumm.

Fortsetzung aus Nr. 92, Juli 1927. Infolge besonderen Raummangels gelang es nicht diesen Artikel ungeteilt zum Abdruck zu bringen. Die Schriftleitung bittet, sich des vorgenannten Heftes des „Bergsteiger“ zu bedienen.

Hochstandensflur.

Alpendost, Drüsengriffel (<i>Adonostyles alpina</i>)	Juli — August	rötlichlila
Filziger Alpendost (<i>Adonostyles albifrons</i>)	Juli — August	bläßrot
Großblättrige Schafgarbe (<i>Achillea macrophylla</i>)	Juli — August	weiß
Herzblättriges Kreuzkraut (<i>Senecio alpinus</i>)	Juli — August	goldgelb
Alpenmilchlattich (<i>Mulgedium alpinum</i>)	Juli — August	blauviolett
Meisterwurz (<i>Peucedanum Ostruthium</i>)		rötlich
Weißer Germer (<i>Veratrum album</i>)	Juli — August	weiß
Eisenhut oder Sturmhut (<i>Aconitum Napellus</i>)	Juni — August	prächtig blau
Neunblättrige Zahnwurz (<i>Dentaria enneaphylla</i>)	April — Mai	bläßgelb
Gefingerte Zahnwurz (<i>Dentaria digitata</i>)	Mai — Juli	purpurviolett
Felsenbaldrian (<i>Valeriana triptoris</i>)	Mai — Juli	hellrosenrot

Gesteinsfluren.

Blaugras (<i>Sesleria coerulea</i>)	Blaugrasbänder, Blaugrashalbe, Schneehaide (<i>Erica carnea</i>)	Januar — April	rosenrot
Brillenschötchen (<i>Biscutella laevigata</i>)		Mai — August	gelb
Schwarze Nieswurz, Christrose (<i>Helleborus niger</i>)		{ Dez. — Januar } { Febr. — April }	weißrosa
Notes Seifenkraut (<i>Saponaria ocyroides</i>)		Mai — Oktober	rosenrot
Immergrüne Bärentraube (<i>Arctostaphylos uva ursi</i>)		März — April	weiß-rosa
Buchblättrige Kreuzblume (<i>Polygala chamaebuxus</i>)		April — August	gelb
Alpenveilchen, Erdscheibe, Saubrot (<i>Cyclam. europaeum</i>)		Juli — August	bekannt
Strauchige Kronwicke (<i>Coronilla omerus</i>)		Mai — Juli	gelb
Scheidenblättrige Kronwicke (<i>Coronilla vaginalis</i>)		Mai — Juli	gelbrötlich
Felsenbirne, Edelweißstrand (<i>Amelanchier vulgaris</i>)		Mai	milchweiß
Steinkresse (<i>Aethionema saxatile</i>)		April — Juni	rötlich
Schopfrapunzel (<i>Phyteuma comosum</i>)		Juni — Juli	mit purpur. Spitze
Nackstengelige Kugelblume (<i>Globularia nudicaulis</i>)		Mai	blau
Alpenheckenrose (<i>Rosa alpina</i>)		Juni — Juli	rosenrot

Schuttflora.

1. Schuttwanderer:			
Rundblättriges Täschelkraut (<i>Thlaspi rotundifolia</i>)	Juni — Juli		lila
Gesporntes Weilchen (<i>Viola calcarata</i>)	Juni — Juli		samtblau
Zierliche Glockenblume (<i>Campanula pusilla</i>)	Juni — Juli		hellblau
Zwerg-Baldrian (<i>Valeriana supina</i>)	Juli — August		violett
Berg-Baldrian (<i>Valeriana montana</i>)	April — Juli		bläßrosa
Steinraute (<i>Achillea Clavennae</i>)	Juli — August		weiß
Geschwätzte Schafgarbe (<i>Achillea atrata</i>)	Juli — August		weiß
Duftende Schafgarbe (<i>Achillea moschata</i>)	Juli — August		weiß
Eberrautenblättr. Kreuzkraut (<i>Senecio abrotanifolius</i>)	Juli — August		orange-gelb
Grasnellenbl. Habichtskraut (<i>Hieracium staticifol.</i>)	Juli — August		hellgelb
Gletscher-Nelkenwurz (<i>Geum reptans</i>)	Juni — Juli		orange
2. Schuttüberkriecher:			
Alpengänsekresse (<i>Arabis alpina</i>)	Mai — Sept.		weiß
Alpenleintraut (<i>Linaria alpina</i>)	Juni — August		blau m. gelben Fl.
Einblüt. Hornkraut (<i>Cerastium uniflorum</i>)	Juni — Sept.		weiß
Breitblättr. Hornkraut (<i>Cerastium latifolium</i>)	Juli — August		weiß
Alpensonnenröschen (<i>Helianthemum alpestre</i>)	Mai — Sept.		gelb
3. Schuttstreckler:			
Großblütige Gemswurz Skorpionkrebswurz, Hirschwurz (<i>Aronicum Skorpioides</i>)	Juli		gelb
Clusius-Gemswurz (<i>Doronicum Clusii</i>)	Juli — August		orange-gelb
Dunkler Mauerpfeffer (<i>Sedum atratum</i>)	Juli — August		weiß bis purpur
4. Schuttdecker:			
Roter Steinbrech (<i>Saxifraga oppositifolia</i>)	Mai — Juli		rot
Kriechendes Gipskraut (<i>Gypsophila repens</i>)	Mai — August		rosa
5. Schuttstauer:			
Gletscher-Nahnenfuß (<i>Ranunculus glacialis</i>)	Juli — August		weiß
Gemskresse (<i>Hutchinsia alpina</i>)	Juni — August		weiß
Weißer Alpenmohn (<i>Papaver Sendtneri</i>)	Juli — August		weiß
Bündener Alpenmohn (<i>Papaver raeticum</i>)	Juli — August		goldgelb
Blattloser Steinbrech (<i>Saxifraga aphylla</i>)	Juli — August		hellgelb
Mooßsteinbrech (<i>Saxifraga bryoides</i>)	Juli — August		gelblichweiß
Drüsiges Steinbrech (<i>Saxifraga moschata</i>)	Juli — August		hellgelblichgrün

Felsflora.

1. Polsterpflanzen:		
Schweizer Mannschild (<i>Androsace helvetica</i>)	Juli—August	weiß
Gletscher-Mannschild (<i>Androsace glacialis</i>)	Juli—August	rosenrot
Blaugrüner Steinbrech (<i>Saxifraga caesia</i>)	Juni—Juli	weiß
Burser's Steinbrech (<i>Saxifraga Burseriana</i>)	Juli	weiß mit rosa
Steinschmüchel (<i>Petrocallis pyrenaica</i>)	Juni—Juli	rötlich
Stengelloses Veimkraut (<i>Silene acaulis</i>)	Juli—August	rosa
Zwerg-Himmelsherold (<i>Eritrichium nanum</i>)	Juli—August	leuchtendblau
2. Rosettenpflanzen:		
Traubensteinbrech (<i>Saxifraga aizoon</i>)	Juli—August	weiß
Filziges Hungerblümchen (<i>Draba tomentosa</i>)	Juni—Juli	weiß
Immergrünes Hungerblümchen (<i>Draba aizoides</i>)	April—Juni	goldgelb
Steinlöffelkraut (<i>Körnera saxatilis</i>)	Juni—Juli	weiß
Zwerg-Gänsekresse (<i>Arabis pumila</i>)	Juni—Juli	schneeweiß
Nurifel (<i>Primula auricula</i>)	April—Juni	hellgelb
Veimprimel (<i>Primula viscosa</i>)	Juni—Juli	rötlichblau
Spinnwebenhauswurz (<i>Semper vivum arachnoid.</i>)	Juli—August	leucht. rot
Alpenfettkraut (<i>Pinguicula alpina</i>)	Mai—Juni	weiß
Vielfingeliges Fingerkraut (<i>Potentilla caulescens</i>)	Juli—August	gelb
Dolomitenfingerkraut, Silberraute (<i>Potentilla nitida</i>)	Juli—August	weiß
Alpenleberbalsam (<i>Erinus alpinus</i>)	Mai—Juni	violettrot
Zottiger Mannschild (<i>Androsace villosa</i>)	Juli—August	weiß
3. Rasenbildner des Felsens:		
Alpenschwengel (<i>Festuca alpina</i>), Gras auf Kalf	Juni—Juli	grün-violett
Augenwurz (<i>Athamantia cretensis</i>)	Juli—August	weiß
Edelraute (<i>Artemisia mutellina</i>)	Juli—Sept.	gelb

Wenn diese Aufstellung von Arten auch mangelhaft insofern ist, als die botanische Beschreibung mit Größenangabe der Pflanzen fehlt, so darf ich doch hoffen, daß die Angaben der Blütenfarben und Blütezeit, sowie die Einordnung der Pflanzen in ihre natürlichen Vorkommenskreise dem interessierten Bergfreunde über manche Schwierigkeit hinweghelfen wird, er steht dem Pflanzenwunder da oben doch nicht ganz ratlos gegenüber, d. h. sofern er dies Heft im Rucksack hat. Und dann bitte ich an unseren Wehlener Pflanzgarten zu denken, der noch so arg viele Lücken in all' diesen Pflanzen aufweist. Wir möchten gern dahinkommen, daß wir dem in die Berge fahrenden Freunde schon vom Pflanzgarten aus eine umfassende Kenntnis der Alpenflora vermitteln. Das könnten wir um so eher, als ja die Alpenpflanzen in unserer Lage mindestens einen Monat früher blühen als dort oben.

Bericht über die außerordentliche Hauptversammlung und anschließende Vertreteritzung am 26. Juli 1927 im Hotel „Stadt Petersburg“.

Vorsitzender: Fritz Mareiner.

Beginn: 20¹⁵ Uhr.

Herr Mareiner eröffnete mit begrüßenden Worten die außerordentliche Hauptversammlung und bestätigte ihre form- und fristgemäße Einberufung. Die Tagesordnung lautete: Statutenänderung im Sinne steuerbehördlicher Vorschriften. Herr Mareiner verlas einen amtlichen Artikel über „Steuerbefreiung bei gemeinnützigen Sportvereinen“ und im Anschluß die im Entwurf vorliegenden Satzungsergänzungsparagraphen, die nach kurzer Debatte einstimmige Annahme fanden. Der Gesamtvorstand wurde ermächtigt, nötigenfalls redaktionelle Änderungen im Wortlaut vorzunehmen.

Satzungsergänzung:

- zu § 2. Der Bund bezweckt weiterhin die planmäßige Pflege der Jugend.
- „ § 4. Die Zahl der Mitglieder ist unbeschränkt.
- „ § 14. Die Zuwendung von Vermögensvorteilen an Mitglieder ist ausgeschlossen.
- „ § 16. Das bei der Auflösung vorhandene Bundesvermögen wird für gemeinnützige Zwecke verwandt.

Gestrichen wird folgender Absatz des § 16.

Ueber die Verwertung des Bundesvermögens trifft die die Auflösung beschließende Hauptversammlung Bestimmung.

Vertreteritzung:

Herr Mareiner dankte für die so schnelle Erledigung und eröffnete nach kurzer Pause in Vertretung des 1. Vorsitzenden die Vertreteritzung. Das Protokoll über die Vertreteritzung vom 28. Juni fand einstimmige Genehmigung.

In warmen Worten gedachte der Vorsitzende allen in unserer Heimat von der Unwetterkatastrophe Betroffenen. Er bittet die Einnahmen einer Teller Sammlung, sowie einer erweiterten Sammlung innerhalb des Bundesklubs den Geschädigten zu überweisen.

Weiterhin wurde der Vergleich mit dem D. f. b. V. vor dem Friedensrichter bekanntgegeben. Es erfolgte eine Presseberichtigung in Nr. 7 des „freien Kletterers“, sowie in Nr. 8 desselben die Aufnahme einer Erklärung, daß alle Anschuldigungen gegen den Sächsischen Bergsteigerbund zu Unrecht geschehen sind. Die Gerichtskosten trägt der D. f. b. V.

Eingänge:

Klubabzeichen spendeten Sektion Meißner Hochland des D. u. Oe. u. V. und Klub Schrammtorjöhne Pirna. Der Landesverein Sächsischer Heimatschutz ersucht in einem Schreiben um Schutz der ausgesetzten Uhus. Er gibt weiterhin seiner Anerkennung Ausdruck für die tatkräftige Unterstützung durch den Artikel über „Naturschutz“ — ein Schaden für die Sächsische Schweiz?

In der Aussprache über den alten Weg an der Rietzenkamm-Nadel, welcher nach einer Meldung von Herrn H. Büttner nicht mehr begehbar sei wegen Absturz des überbrückenden Baumes, gibt Herr Schneider bekannt, daß ihm der Ueberfall an einer tiefer gelegenen Stelle gelungen sei.

Herr Staffel spricht zur Umänderung des Infirmitätenartikels in der Bundeszeitung und hofft dies im Interesse aller Bundesmitglieder getan zu haben; durch zu starke Inanspruchnahme von persönlichen Obliegenheiten legt Herr Staffel das Amt des 1. Schriftleiters nieder. Er bedauert diese liebgewonnene Tätigkeit für den Bund nicht weiterführen zu können und schlägt in der Person des bisherigen 2. Schriftleiters, Herrn Curt Albrecht seinen Nachfolger vor. Herr Mareiner dankte im Namen des Bundes Herrn Staffel für seine bisherige arbeitsreiche Tätigkeit. Herr Albrecht wurde einstimmig zum 1. Schriftleiter gewählt.

Der Aufnahme-Ausschuß brachte 6 Herren und 1 Jugendlichen zur Aufnahme in Vorschlag. Die Aufnahmen erfolgten einstimmig.

Die S. B. V. Gemeinschaft Pirna teilt mit, daß sämtliche Mitgliedsbeiträge eingegangen sind. Es wird beabsichtigt, einen Lichtbildapparat zu beschaffen, evtl. durch eine noch zu bestimmende Umlage. Herr Hickmann, Klub „Mönchsteiner“, wurde zum 1. Schriftführer gewählt und dessen Wahl hier bestätigt.

Bergwacht Sachsen: Herr Reinsfeld gibt bekannt, daß in Zukunft die Erlangung eines Pflanzenschutzhelfer-Ausweises vom Besuch eines Pflanzenkurses abhängig gemacht sei. Zum Schutze der Natur vor Kulturummat sollen an vielbegangenen Plätzen Merktafeln in Spruchform angebracht werden.

Die Gesangs-Abteilung veranstaltet Wanderabende während der Abwesenheit ihres Leitermeisters. Vom Pirnaer Gesangskonzert konnten 16.20 Mark vereinnahmt werden.

Gipfelbuch-Ausschuß: Das Anbringen neuer Abseilringe wurde einer Kritik unterzogen, speziell der Ringe am Kleinen Wehlturm, Bloßstock und Türkenkopf. Es wurde gefordert, vor Neuankündigung von Ringen eingehend die Notwendigkeit zu prüfen und besonders von einer Ortsveränderung abzusehen. Es wurden Ringspenden bekanntgegeben, sowie verschiedene Klubs gebeten, zwecks Buchlegung sich in der Geschäftsstelle einzufinden.

Der Hütten-Ausschuß kam regen Besuch der Hütte melden. Für Sonntag, den 31. Juli, ist ein Arbeitstag angesetzt. Am 6. August findet ein musikalischer Abend auf der Hütte statt, hierzu wird um regen Besuch gebeten. Das Spenden von Gebrauchsgegenständen für die Hütte wurde gewünscht, es mangelt an Wischtüchern, Scheuertüchern und Bürsten. Viele andere fehlende Dinge schenkte in dankenswerter Weise Herr Göpfert.

Samariter-Abteilung: Der Führerkurs und ein Vortrag mußten wegen Verhinderung des Herrn Dr. Schelcher auf September verlegt werden. Die Übungsabende unserer Samariterinnen erfuhren in letzter Zeit schlechten Besuch. Es ist für September ein neuer Kurs für Damen vorgesehen.

Die Lichtbildstelle entschuldigt das Fehlen der angekündigten Lichtbildausstellung „Das Wettersteingebiet“. Für die nächste Vertreteritzung ist der Aushang von Bildern, „Klettereien im Schrammsteingebiet“, geplant. Die Lichtbild-Ausstellung in Wehlen wird bis Sonntag, den 7. August, verlängert. (Siehe besonderen Bericht.) Herr Mäde hat weiterhin um Bildspenden.

Auf häufige Rucksackdiebstähle an Kletterfelsen wurde aufmerksam gemacht. Bergfreund Kasten brachte sein Gewalterschaftsangebot nochmals in Erinnerung, wir hoffen, daß ihm bald ein Bergsteiger-Patenkind beschert wird.

Unser Bundesmitglied, Herr Walter Franz, hielt uns einen vortrefflichen Vortrag über das Ortler-Gebiet und fand für seine blendende Vortragsart reichen Beifall. Schluß 22⁴⁵ Uhr.

Richard Brunwald, 1. Schriftführer.

Nächste Vorstandssitzung: 16. August. — Nächste Vertreteritzung: 23. August.

Die Schriftleitung ging infolge beruflicher Ueberlastung des bisherigen Schriftleiters, Herrn Otto Staffel, an Herrn Curt Albrecht über.

Neue Anschrift der Schriftleitung der Zeitschrift des Sächsischen Bergsteigerbundes „Der Bergsteiger“:
Curt Albrecht, Dresden-A. 1, Neumarkt 6.

Vortrag in der letzten Vertreterversammlung.

Von **Bergfahrten in der Ortlergruppe** berichtete unser Bergfreund Walter Franz. Mit seiner Begeisterung, in welcher er uns seine Fahrten nacherleben ließ, führte er uns hinauf in das Sehnsuchtsland jeden Bergsteigers. Das Herz der Firnenwelt des Ortlers, Sulden in einer Höhe von über 1800 Metern liegend, war der rechte Ausgangspunkt seiner Pfade zu silbernen Höhen in reinem Himmelsblau. Wen hätte nicht die erhabene Größe und Ruhe dieser Berge erfaßt; welche er in meisterhaften Bildern zur Begleitung seiner Fahrten schildert uns bot.

Nach dreimaligem Fehlschlag wurde der Weg frei zum Gipfelplateau des Ortlers. Und doch — folgte im Abstieg, dem sogenannten Kuhweg, eine harte Freinacht; mehr ein großes Erleben als drückende Not. Die Krönung freier Ferientage spendete die Schönheit am Gardasee, Limone, Riva.

Unserem Bergfreunde wurde reicher Beifall gezollt, und gern wünschen wir uns aus den Reihen unserer Bergfreunde weitere Vorträge.

V. f. b. V. gegen S. B. B.

Wie bekannt, hat der Verband freier bergsportlicher Vereinigungen seit Jahren keine Gelegenheit vorübergehen lassen, sich am Sächsischen Bergsteigerbund zu reiben. Der Bund hat alle Angriffe ignoriert, bis durch die Flugblattverteilung im Hauptbahnhof Dresden die Bundesleitung gezwungen war, zum Schutze der Mitglieder die Angriffe des V. f. b. V. energisch zu unterbinden. Eine angestrengte Beleidigungsklage gegen den V. f. b. V. zog der Bund zurück, da der V. f. b. V. seine Anschuldigungen und Beleidigungen mit dem Ausdruck des Bedauerns zurücknahm. Wir veröffentlichten nachstehendes Einigungsprotokoll, um unsere Mitglieder zu informieren.

Dresden, den 9. Juli 1927.

Im Auftrage der beiderseitigen Korporationen erschienen heute vor dem Friedensrichter, Herrn Gustav Tuchler, die mitunterzeichneten Herren Fritz Richter (Verband freier bergsportlicher Vereinigungen), Fritz Mareiner (Sächsischer Bergsteigerbund) und haben sich wie folgt geeinigt.

Herr Ingenieur Richter genehmigt namens seiner Korporation (V. f. b. V.) folgende Bedingungen:

1. Presseberichtigung — bereits erschienen;
2. Erklärung — wie vorgelegt — wird in der nächsten Nummer des „freien Kletterers“ (Mitteilungsblatt des Verbandes freier bergsportlicher Vereinigungen) aufgenommen;
3. Uebernahme der Verhandlungskosten beim Friedensrichter Mk. 8.—, die Kosten für den Anwalt werden durch Vermittlung des Friedensrichters, Herrn Tuchler, aus privater Hand gezahlt.

Beide Parteien erklären, von allen weiteren Maßnahmen abzusehen, die in irgendwelchem Zusammenhang mit der Angelegenheit stehen.

Die Einigung ist hiermit zur Befriedigung beider Teile vollzogen.

gez. Fritz Moritz Richter (V. f. b. V.)

gez. Fritz Mareiner (S. B. B.)

gez. Gustav Tuchler

Friedensrichter.

Berichtigung.

Vom Rechtsbeistand des S. B. B. werden wir auf Grund § 11 des Press-Gesetzes ersucht, nachstehende Berichtigung zu dem in Nummer 6 des „freien Kletterers“ gebrachten Artikel „Schaufletterern“ aufzunehmen: „Es ist unwahr, daß der Sächsische Bergsteiger-Bund vor den deutschen Bahnhofswirten Kletterkunststücke an den Felsen der Sächsischen Schweiz vorgeführt hat.“

Wahr ist, daß der dem Sächsischen Bergsteiger-Bunde damals gerade vier Wochen angehörende Klub „Schrammatorföhne“ die Klettervorführungen veranstaltete.

Es ist unwahr, daß der Sächsische Bergsteiger-Bund diese Klettervorstellungen veranlaßt oder gebilligt habe.

Wahr ist, daß der Klub „Schrammatorföhne“ die Klettervorstellungen ohne Wissen des Bundes ausführte.

Es ist unwahr, daß der Verband freier bergsportlicher Vereinigungen eine eingehende Untersuchung angestellt hat.

Wahr ist, daß sein Gewährsmann lediglich der Veranstaltung des Klubs „Schrammatorföhne“ beiwohnte, aber nicht nachgeprüft hat, ob und inwieweit der Sächsische Bergsteiger-Bund etwas mit der Veranstaltung zu tun hatte.

Es ist unwahr, daß der Sächsische Bergsteiger-Bund etwas für diese sensationelle Schauvorstellung eingestekt habe.

Wahr ist, daß der Sächsische Bergsteiger-Bund überhaupt keine Beziehungen zu den Bahnhofswirten hat, wie aus der Richtigstellung in der Zeitung: „Der Bahnhofswirt“ Nr. 6 vom 1. Juni 1927 hervorgeht.“

Erklärung.

Wir haben uns auf Grund der vom Sächsischen Bergsteiger-Bund bei dessen Rechtsanwälten hinterlegten Unterlagen davon überzeugt, daß unsere in unserem Flugblatt „Auf, laßt uns den S. B. B. beitreten.“ und in dem inhaltlich gleichen Artikel „Schaufletterern“ in unserer Juni-Zeitung enthaltenen Angriffe gegen den S. B. B. nicht aufrecht erhalten werden können. Wir nehmen unsere Anschuldigungen mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück!

V. f. b. V., i. A.: Fritz Richter, Otto Witwer.

Möge diese erteilte Lektion dazu beitragen, alle versuchten Störungen der Bundesarbeiten zu unterbinden.

frima.

Lichtbildausstellung in Wehlen.

Im neuen Raume des Heimatmuseums wurde ab 17. Juli eine Lichtbildsammlung gezeigt. Sie umfaßte folgende Abteilungen: Wehlen, Bilder aus den Wettbewerben des Hüttenausschusses; Wehlen und seine schöne Umgebung, Kletterfelsenfotos aus der Umgebung, Kletterstatistik des Gipfelbuchausschusses, Bilder von der Tätigkeit der Samariterabteilung, die Klubzeichensammlung und eine ganz reizende Bilder-sammlung „Bergsteigerhumor“.

Vormittags 10 Uhr eröffnete Bergfreund Thumm die Veranstaltung mit einigen Worten, wies darauf hin, daß die Bergsteiger mit der Ausstellung bezwecken, den lieben Mitbewohnern von Wehlen, zu denen wir uns als Wochenendbewohner mitzählen, zu zeigen, was wir in den Bergen treiben. Daß unser Sport nicht nur eine Angelegenheit der Beine und des Kletterns sei, sondern daß wir mit Geist, Herzen und Sinnen in unseren Bergen seien. Die Natur in allen ihren Einzelheiten geologisch, botanisch und zoologisch in uns aufzunehmen bestrebt sind und darüber hinaus das Liebeswerk der Samariter in die Berge verpflanzten, wo wir zum größten Teil Hilfe leisten für nichttouristische Schweizbesucher. Die Ausstellung, die für die Schönheit des Wehler Gebietes wirkt, soll den Dank der Bergsteiger darstellen für die von der Stadt Wehlen seit langem gewährte Gastfreundschaft, sie soll das uns umschlingende Band der Freundschaft enger schlingen.

Hierauf ergriff Herr Bürgermeister Hennig das Wort und sagte uns viel Schönes und Liebes. Wie seine und der Einwohner Sympathie dem S. B. B. seit langer Zeit gehören. Wies auf schöne heitere und ernste Stunden hin, die wir gemeinsam verlebt, pries in tönenden, tiefgefühlten Worten die Schönheit unserer lieben Heimat und unsere Tätigkeit darin und erweckte in uns allen das Gefühl, daß ein sehr guter und wohlwollender Freund mit uns denkt und fühlt. Zum Schluß seiner ausgezeichneten Rede übernahm er die Ausstellung in die Obhut der Stadt Wehlen und erklärte sie für eröffnet. Starker Beifall lohnte seine guten Worte.

Der Ausstellung, die dem Vorsitzenden der Lichtbildstelle und seinen Freunden viel Arbeit machte, scheint ein voller Erfolg beschieden zu sein. Sie war am ersten Tage stark besucht, ist auf acht Tage berechnet, wird aber bis 7. August verlängert.

Grunwald.

Samariterübung am Hirschgrundkegel.

Sonntag, den 29. Juni fand die Abschlußprüfung des diesjährigen Ausbildungskurses der Bergsteiger-Samariter statt. Zum ersten Male im Beisein der Samariter-Kolonnen Pirna, Köhmen und Dresden und ihrer Führer. Als Treffpunkt war die Oe. T. K.-Hütte auf der Rathener Halde bestimmt worden, auf deren Gelände und dem anschließenden Hirschgrunde die genannten Samariter-Kolonnen ihre Übungen in dem für sie schwierigen Gelände abhielten.

Als wir, die Vorsitzenden der Samariter-Abteilung des S. B. B. und der Berichterstatter mit den Herren Dr. med. Honecker, Dr. med. Schelcher, Geheimrat Dir. Dr. Weber, Fräulein Dr. Snell, Bürgermeister Hennig-Wehlen und anderen geladenen Herren den Hirschgrund betraten, hatten sich schon zahlreiche Zuschauer, meist Bergfreunde aus dem Hüttenbereiche mit vielen Damen eingefunden und gaben so einen Rahmen für die Übungen unserer Samariter, der uns gänzlich ungewohnt war. Der Übung geschadet hat diese größere Zuschauerzahl nicht, eher im Gegenteil. Mir scheint es, als wäre die Leistungsfähigkeit, das Unterbewusstsein ihres Könnens gegenüber der Öffentlichkeit der Samariter-Abteilung ausgezeichnet gelungen. Es erübrigt sich, den genauen Bericht über die Abseilübungen und den Abtransport zu geben, die absolut sicheren Maßnahmen unserer Samariter sind ja den Bergsteigern bekannt. Erwähnt muß aber werden, daß ganz beachtliche Organisationsfortschritte gemacht worden sind. Vom ersten Anpfiff zum Beginn des Abseilens an, bis zur Niederlegung des Verletzten auf der Sohle des Hirschgrundes, sollte die ganze Bergungsarbeit sich musterhaft und reibungslos ab, sodaß man einschließlich des Abtransportes des Verletzten ohne Ueberheblichkeit von einer Musterleistung unserer braven Samariter sprechen kann. Allen Zuschauern drängte sich unwillkürlich der Gedanke auf: Wohl dem Verunglückten, der in diese Hände gerät, er ist geborgen.

Wiederholtes großes Lob konnten sie bei der großen Kritik aus dem Munde des Herrn Dr. med. Honecker öffentlich entgegennehmen, alle anderen Herren sprachen sich in gleich anerkennender Weise aus für die vorzüglichen Leistungen.

Bleibt auf dieser Höhe der Leistungsfähigkeit, Bergsteiger-Samariter! Dazu Berg-Heil! Thumm.

Aufnahme-Ausschuß



Anfragen, Beschwerden usw. über den Zeitungsverband sind nach wie vor an den 1. Vor-sitzenden des Aufnahme-Ausschusses **Willy Schwalbe, Dresden-A. 16, Stephaniestraße 84,** zu richten.



Neuaufnahmen am 26. Juli 1927.

Herren: Alfred Rudolf Hauswald, Neustadt i. Sa., Dresdner Str. 40; Oskar Erich Kind, Neustadt i. Sa., Böhmisches Str. 10; Hans Köhler, Stadt Wehlen, Schreiberberg 41; Richard Mebert, Dresden, Müller-Bergerstr. 21; Rudolf Neumann, Dresden, Grillparzerstr. 24; Erich Kurt Thiele, Neustadt i. Sa., Schützenstr. 9.

Jugendliche: Herbert Richter, Dresden, Leisniger Str. 86, II.

Der bisherige „Ski-Club Freital“ führt jetzt den Namen „Freitaler Kletter-Gilde“.

S. B. B. - Gemeinschaft Pirna

Schloßhänke Pirna, den 20. Juli 1927.
Beginn 20³⁰ Uhr.

Monatsversammlung.
Der 1. Vorsitzende eröffnet mit begrüßenden Worten die Versammlung und gibt die Tagesordnung bekannt.

1. Die Niederschrift über die vorige Monatsversammlung wird verlesen und ohne Widerspruch genehmigt.
2. Der Unterzeichnete berichtet kurz über die Vorstandssitzung in Dresden. Herr Staffei hat sein Amt als 1. Presseleiter niedergelegt, an seine Stelle tritt Herr Albrecht. Der seinerzeit von der Gemeinschaft eingereichte Antrag betr. Halten der durchgehenden Züge in Pirna ist von der Reichsbahndirektion abgelehnt worden. Am 6. August findet auf der Hütte in Wehlen ein Musikabend statt.

3. Herr Kurt Hickmann vom Klub „Mönchsteiner“ wird einstimmig als 1. Schriftführer gewählt.

4. Von der Stiftung eines Abzeichens für die Abzeichen-Sammlung vom C. K. Schrammtorsöhne, Pirna, nimmt man Kenntnis. Herr Kohse macht auf die in Wehlen stattfindende Lichtbildausstellung aufmerksam. Wegen der Anschaffung eines Lichtbildapparates entspinnt sich eine längere Aussprache. Zur Deckung des Anzahlsbetrages soll von den Mitgliedern ein einmaliger Umlagebeitrag erhoben werden. Ueber die Höhe desselben ist noch keine Entscheidung getroffen worden und so wird die Abstimmung über den Beitrag bis zur nächsten Versammlung zurückgestellt. In den ins Leben gerufenen Lichtbildauschuß treten die Herren Gäbler vom C. K. Mönchsteiner und Zischel vom C. K. Schrammtorsöhne ein.

für den 20. August wird die Abhaltung eines Bergabends in der Hütte in Wehlen beschlossen.
Schluß der Versammlung 22 Uhr.

Die nächste Versammlung findet am 17. August 1927 statt.

Willy Georgi, 2. Vorsitzender.

Lichtbildstelle

An alle Lichtbildner richten wir die freundliche und dringende Bitte, unsere Lichtbildsammlung mehr als bisher zu bereichern. In unseren Fragebogen an die Klubs sicherten fast alle Amateure ihre Bilder zu. Wo bleiben sie? Wer auf Heinzelmännchen zum Kopieren wartet, der läßt uns ewig sitzen! Um die Sammlung des S. B. B. lückenlos zu gestalten, fehlt viel, sehr viel noch. Wer Aufnahmen aus der Geschichte des Bundes und seiner Einrichtungen hat, bringe sie uns! Wer denkwürdige Bilder von Erstbesteigungen und jener Kletterer hat — bringe sie uns. Wer als rechter Freund der Natur seine besonderen Schätze in Wald und Feld sich auf die Platte bannte — bringe sie uns! Und wer die trauten Winkel oder Ansichten unserer Bergstädte und Dörfer aus heimatlicher Liebe knipste und seine Berge und Täler sehnsuchtsgefüllt im Bild sich heimtrug, der soll auch uns diese bringen. Alle Bundesmitglieder sollen sie betrachten und sich ihrer erfreuen können.

An die Obmänner der Klubs ergeht die besondere Bitte, uns eine Gruppenaufnahme ihrer Mitglieder und Bilder ihrer Klubhütte einzusenden.

Alle Photos sollen unaufgezogen sein. Auf der Rückseite muß vermerkt werden: 1. was es darstellt; 2. Tag der Aufnahme; 3. Name des Lichtbildners.

Zum Schluß: Keiner fehle beim laufenden Lichtbild-Wettbewerb. Aufnahmen von Felsen, Klettereien, Blumen, Pflanzen und Bergsteigerhumor erbitten wir. Besonderer Aufruf für die Einsendung ergeht noch.

Mitteilungen

Achtung!

Am Sonnabend, den 2. Juli, ist den beiden Unterzeichneten ein Rucksack auf der Rahmhänke, und zwar am Einstieg zur Südwand der Großen Steinschleuder, mit folgendem Inhalt gestohlen worden:

1 schwarzes Lederetui, enthaltend 1 Photoapparat 9x12 und 1 Filmpackkassette, 1 Metallstativ, 1 Satz Gelbscheiben, 2 Paar Nagelschuhe, 2 Samtlederwesten, 2 Windjacken, 1 Lederhose, 1 silberne Uhr mit Kette, 2 Badehosen und Badewäsche, Wasch- und Verbandzeug und verschiedene Kleinigkeiten.

Als der Tat verdächtig machen sich zwei junge Burschen, die an der fraglichen Stelle von uns beobachtet wurden und sich daselbst zu schaffen machten.

Möge dieser Fall jedem Bergfreund zur Warnung dienen, auf seine Sachen, ganz besonders im Rathener Gebiet, wo die Anstiege zu den Kletterfelsen auch für Nichtbergsteiger leicht zu erreichen sind, gut Obacht zu geben.

Rudolf u. Herbert Böhmer.

Januar- und Februarheft, Jahrgang 1925, wird gebraucht. Bergfreunde, die diese Hefte noch im Besitz haben, werden gebeten, dieselben beim Schriftleiter abzugeben oder ihn zu benachrichtigen.

Presseauschuß.

Gipfelbuch-Auschuß

Neu gelegt wurden:

Johanniskegel	Otto Bruchholz	Spitzhübel	Walter Kramm
Bauerlochturn	Walter Kramm	Domnadel	Falkenspitzer
Pechofenhorn, N.-W.-Gipfel	Walter Kramm	Blockhausfels	Wanderfalken 20
		Liliensteinadel	Falkenspitzer

1. Zerborstener Turm	Walter Kramm	Fünfgipfel, S.-Turm	Frankensteiner
----------------------	--------------	---------------------	----------------

Reparierte Kapsel:

Hallenstein Gipfelsreunde

Sommerswand	Falkenspitzer	Neue Kapsel:	Große Herkulessäule	Gipfelbuch-Auschuß
-------------	---------------	--------------	---------------------	--------------------

Galgenstein	1. 6. 14—19. 9. 26	Eingelieferte Bücher:	Herbstturm	20. 9. 20— 2. 10. 21
Weslicher Rauschenturm	7. 4. 14—24. 4. 27		Rüttelweihstein	7. 8. 21— 7. 6. 27
Glatter Turm	18. 8. 23—20. 5. 27		Großer Fuschentwächter	14. 8. 10— 8. 5. 27
Bismarck-Fels	8. 7. 23—21. 11. 26		Doppelturm	30. 4. 21—17. 4. 27

Schwedenturm 17. 7. 21—29. 5. 27

Winklerturm	Felsensöhne Coswig	Abseilringe wurden neu geschlagen:	Schrammtorwächter	Gipfelsport
-------------	--------------------	------------------------------------	-------------------	-------------

Drogerie
Roch

Altmarkt 5



alle
Toiletten-Artikel
Kölnisch-Wasser
eigener Destillation

[193]

Heinrich Fuhrmann

Spezial-
Geschäft für



Wander-,
Kletter- und
Winter-

Sport-
Artikel

[280]

Dresden-A., Neumarkt 11

Herrenstoffe Tuchhaus Pörschel Damentuche

Kostümstoffe, Mantelstoffe
Sportstoffe, Konfirmanden-
und Knabenstoffe

Dresden-A., Scheffelstr. 19/21
Ruf 13725

Futterstoffe, Manchester
Tennistoffe, Billard-, Post-
und Uniformtuche [80]

Trinkt

Dr. Struves

Selterswasser
und Limonaden

[197]

Kein Rucksack

ohne Kamera u. Fernglas!
Wer gut kaulen will:

Merke vor:
Photo-BOHR
Brillen-

Dresdens Spezialhaus
Ringstraße 14 u. Waisenhausstraße 15
neben Kaffee König — Ruf 21842



Büchermarkt

„Das Gehen auf Eis und Schnee“. Von Franz Nieberl, unter Mitwirkung von Dr. Karl Blodig. Mit Zeichnungen von Prof. Zellner. Zweite durchgesehene und vermehrte Auflage. Erschienen im Bergverlag Rudolf Rother, München. Geb. Mk. 4.50, geh. Mk. 3.—

Es ist uns in vorliegendem Werke ein sehr erwünschtes Lehrbuch entstanden. Instruktion, von klar kennzeichnendem Bildmaterial unterstützt, wird es unseren Alpenfahrern beste Dienste leisten. Wir können es in jeder Hinsicht empfehlen und bitten, das Werk beim Bibliothekar einzusehen. Mt.

Dresden-A. **Wittelsbacher Bierstuben** Inh. Fritz Koppatz
 Moritzstraße 10 * Gutbürgerliches Speiserestaurant * Ecke Johannstraße
 Menüs und Speisen nach der Karte zu kleinen Preisen [169]
 Echte Biere — Weine in Schoppen und Flaschen — Täglich Künstler-Frei-Konzert!

Pianos Flügel

Alle Preislagen und Holzarten in großer Auswahl. Nur bestbewährte Fabrikate zu mäßigen Preisen

**Stimmungen
 Reparaturen**

Mietpianos Teilzahlungen

Funke

[162] Pianofortebaumeister
 Dresden-A., Wettinerstraße 37
 Fernsprecher 16951 Gegründet 1890

Dresdner Waldschlößchen Spezial-Pilsner

das deutsche Pilsner
 in höchster Vollendung



[171]

HÄNSOM
 ZIGARETTE
 ein Genuß

Hast Du

[87] Augengläser nötig
 gehe nur zu

Brillen-Roettig

Prager Straße 23

Photohaus Gofferjé
 [221] DRESDEN-A. 16
 Stephaniensstr. 29 · Ruf 35112
 ist bekannt wegen seiner
vorzüglichen Kopien!
 Wir unterhalten großes Lager
 in preiswerten **Kameras aller
 Marken.** Verlangen Sie Liste B

Hüttenauschuß

Am Sonntag, den 10. Juli stand unsere Hütte in Wehlen abermals im Zeichen der Arbeit. Wichtige Arbeiten wurden von emsigen Hilfskräften an diesem Tage erledigt.

So sind die seit längerer Zeit schon defekten Stühle von Fachleuten repariert worden. Die Kopfaufklappen der Schlafgestelle im Herrenraum sind bequemer gemacht worden.

Aber auch außerhalb der Hütte wurde tüchtig geschafft, bedarf doch die Pflanzgartenanlage einer dauernden Beaufsichtigung und sorgfältigen Behandlung. Denn Unkraut verbreitet sich schnell.

Wie sehr oft schon, wurde auch heute die Hütte einer gründlichen Reinigung unterworfen, denn es scheint manchem Hüttenbesucher nicht bekannt zu sein, daß die Bundeshütte ein Allgemeingut ist, ein Heim für alle, daß der einzelne aber keinerlei berechtigt ist, alle Ofenlöcher, Fensterbretter und Winkel mit Waren, Haufen von Papier, Speiseabfällen oder Blechbüchsen zu verstopfen.

Ach, wozu sollen wir aufräumen? Der Hütten diensthabende wird es schon wegschaffen. Nein, diese Meinung ist vollkommen falsch.

Wohl ist der Diensthabende eine von den Bundesmitgliedern selbst eingesetzte Persönlichkeit, welche die Aufsicht über die Hütte zu führen hat und für Ordnung sorgt, er ist aber kein Diensthabender in dem Sinne, daß er dazu da ist, die zurückgelassenen Ueberreste der Hüttenbesucher zu beseitigen.

Der Hüttenauschuß erhofft sich in dieser Hinsicht von allen Klubs und Einzelmitgliedern für die Zukunft mehr Unterstützung. — für das von Herrn Schulz gestiftete und jetzt überm Damenraum angebrachte Geweih sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt. Dank auch den beiden Tischlern, Herren Kühn und Müller, sowie allen anderen Mitarbeitern. Berg Heil!
 Der Hüttenauschuß.

Bergsteiger

kauft stets bei
 unseren Inserenten!

Die Besten Hochalpinen-Berg- und
 Skistiefel, sowie Haferl-
 u. Touren-Stiefel, Ecken-
 steinstiefeln, Eispickel,
 vollständig wasserdichte
 Pelserinen, Windjacken,
 Mäntel, Rucksäcke.



[106]

Kleine
 Kirchgasse 1

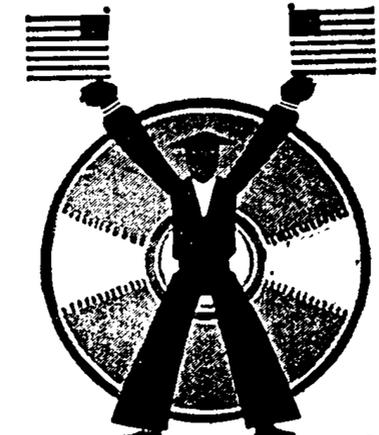
Rich. Nicolai / Dresden.

**Vegetarisches
 Restaurant**

[216] Margarete Haß

Dresden-A.
 Waisenhausstraße 15¹

Fernruf
 20154



BRUNSWICK
 die beste Amerikanische Tanzplatte

[151]

Generalvertretung

„Grammophon“
 Max Wendlandt, Dresden-A.

nur Prager Straße 21,
 Ecke Struvestraße



Löwen-Apotheke

am Altmarkt Ecke Wilsdruffer Straße im Zentrum der Stadt

Dresden **Touristenapotheken** Ruf: 20453



Culexin bestes Mittel
 gegen Insektenstiche

Orobor-Creme, -Puder und flüssig
 Zur Fußpflege und gegen lästige Schweißabsonderungen [174]

Bücherei

Neuerwerbungen.

- A 16 Bergsteigen Ernst Enzensperger D 13 Meine Brüder im stillen Busch, in Luft und Wasser Martin Braeß
A 17 Zeitgemäße Gebirgsphotographie Dr. Paul Ziegler D 14 Aus grauen Mauern und grünen Weiden Gustav Niefß
B 32 Führerlose Gipfelfahrten Paul Hübel
D 12 Der grüne Film Edgar Hahnwald H 13 Der Alpenfreund Jahrgang 1926

Spenden.

- F 13 Nachtrag 1927 zum Bergsteiger im Sächsischen Felsengebirge (überreicht vom Verfasser) Rudolf Fehrmann
H 5 Jahrbuch des S. B. V. 1913/14 (gestiftet von Herrn Hans Thumm) Herzlichen Dank!

Das in der Juni-Nummer des Bergsteigers veröffentlichte Bücherverzeichnis ist als Sonderdruck für 15 Pf. in den Vertretersitzungen zu haben.

Im Rucksack nur die köstliche GERLING SCHOKOLADE Gerling & Rockstroh, Dresden

Bauernhäus'l Pötzscha empfiehlt seine Lokalitäten Vereinszimmer (80 Personen fassend) mit Piano Der Besitzer Max Haug

CARL OEHLISCHLÄGEL Dresden-A., Zirkusstr. 5 Ecke Pirnaische Straße Ruf 12 713 Schokoladen aller führenden Firmen Konfitüren - Kakao - Tee Große Auswahl in Bonbonieren und reizenden Geschenkartikeln Spezialität: Röstkaffee täglich frisch!

Gefangs-Abteilung

Am 17. August 1927 halten wir wieder Übungsabende im Restaurant „Rabensteinschänke“, Rabenhorststraße, ab und zwar erstmalig wieder 20 Uhr. Für neu hinzukommende Sänger ist hier die beste Gelegenheit geboten einzutreten, da von diesem Tage an die Übungen zum Liederabend im Herbst beginnen. Die Gefangsabteilung.

Dresdner Fischhallen Webergasse 17 · Ecke Quergasse Fernsprecher: 21034, 29736, 13455 Fluß- und Seefische, Fischkonserven, Räucherwaren

Briesnitzer Mineralbrunnen ärztlich empfohlenes Tafelgetränk desgl. mit Zitrone-u. Himbeer-Aroma, eine herrliche Erfrischung Überall zu haben.

Hermann Zschau Inhaber: Curt Schulze Eisen- u. Kurzwarenhandlung Dresden-A. Trompeterstr. 9 Zwischen Dippoldswaldaer Platz und Prager Straße

Gute Möbel R. Rentzsch & Co., Dresden Segründet 1870 · Telephon 56988 Spezialhaus für Möbel und Dekorationen Verkaufsräume in Neufuß: Bautzner Straße 79-83, in Altstadt: Grunaer Straße 36-38

In den Bergen einen PHOTO-APPARAT aus dem Photohaus Martin Richter Viktoriastraße 6 Fernruf: 11307 Kostenloser Unterricht an Käufer von Apparaten. Entwickeln und Kopieren schnell und sauber.

Radio!	<p>„Noch nie so schöne Photos“ dies Lob zollt man täglich den Photoarbeiten vom Photohaus Walter Höhne Prager Str. 43 Tel.: 17688 — Machen auch Sie einen Versuch! — Tel.: 17688</p>	Radio!
---------------	---	---------------

Alkoholfreie Gaststätten · Dresden

Geschäftsstelle: Sidonienstraße 18 I. Telefon 22 450
 Hospiz: Sidonienhof, Reitbahnstr. 31, 2 Min. v. Spibhf. Tel. 17434
 Hospiz: Feldgasse 7, 6 Min. v. Hauptbahnh., Vereinsz., Tel. 22741
 Hospiz: Johann-Georgen-Allee 16, Saal und Vereinszimmer
 ev. Massenquartier, Straßenbahnlinien 5, 1, 11, 12, Tel. 22542
 Wettinerstr. 5, I., 2 Min. v. Postplatz, Vereinszimmer, Tel. 22924
 Windelmannstr. 4, Gartenhaus, schöner Saal zu Familien- und
 Vereinsfestlichkeiten, ev. Massenquartier, Tel. 41909 [183]
 Mittwelda: „SANITAS“ Deckersstraße 6

Wenn's niemand macht
Oswald Machts

Hauptlager und Kontor:
Kaulbachstr. 31, I. Etg.
 Ecke Pillnitzer Straße · Ruf: 15441

MÖBEL

aller Art
 Schlafzimmer / Speise- und
 Herrenzimmer
Küchen Einzel-Möbel
 Große Auswahl — Billige Preise
 Günstige Zahlungsbedingungen

[164]

Ein Preisrätsel!

sind meine hervorragenden Quali-
 tätäten in jeder Preislage. Beim Kauf
 von 5 Cigarren erhalten Sie stets

1 Cigarre gratis!

zus. 6 Cigarren derselben Sorte,
 bei 10 Cigarren 2 Stück gratis
 bei 50 Cigarren 10 Stück gratis

[201] **Cigarrenhaus**

Hoffmann

Wilsdruffer Str. 15

(neben Messow & Waldschmidt)

Trinkt
 einheimische Erzeugnisse
Dresdner Felsenkeller
 Biere

[165]

Felsenkeller-Gaststätten

Dresden-Plauen
 Straßenbahnlinien 1, 15, 22

[227]

Grosser Konzert- und Ballsaal · Neue Bundes-
 kegelbahn · Geräumige Vereins- und Gastzimmer
 Herrlicher Lindengarten mit Naturpark · Als
 Ausflugspunkt für Vereine besonders gut geeignet.

Schlusstag der Aufnahme für alle Einsendungen ist der 20. Tag des Monats. Abdruck der Artikel nur mit Genehmigungen der Schrift-
 leitung gestattet. Die Zeitschrift erscheint monatlich und wird allen Mitgliedern des S. B. B. kostenlos in Streifband zugestellt.
 Preis der Einzelnummer G.-M. —.40. Zu beziehen durch den Verlag Carl Creutzburg, Dresden-A., Blasewitzer Straße 74.

Für die Anzeigen verantwortlich: Edmund Schaarschmidt, Dresden-A. — Druck von Carl Creutzburg,
 Kunstankalt für Buch-, Stein- und Offsetdruck, Dresden-A. 16, Blasewitzer Straße 74 — Fernruf 32115, 32202

BUCHDRUCK
STEINDRUCK
OFFSETDRUCK



CARL CREUTZBURG

Auf der Jahresschau Deutscher Arbeit 1927 in
 Dresden — Das Papier, seine Erzeugung und Verar-
 beitung — unterhalten wir auf großem Raum einen
 Betrieb, welcher Ihnen den Steindruck und auch
 den Offsetdruck fabrikmäßig vor Augen führt. Die
 Ausstellung ist so angelegt, daß jedermann beim
 Besuche derselben für seinen Lebenskreis recht
 schätzenswerte Aufklärung findet. Wir hoffen, auch
 Sie dort begrüßen zu können und würden uns freuen,
 wenn dieser Einblick in unsere Fabrikationszweige
 Ihnen die Überzeugung bringen könnte, daß bei
 Erteilung Ihrer Aufträge Sie von uns stets bestens be-
 dient werden. Mit Angeboten, Vorschlägen und fach-
 männlichem Rat stehen wir Ihnen gern zu Diensten

**GRAPHISCHER
 GROSSBETRIEB**

DRESDEN-A. 16
 BLASEWITZER STRASSE 74
 FERNRUF 32115 UND 32202